

# Arbeitszeit

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen  
Bevölkerung Kasachstans  
Herausgegeben  
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Sonabend, 4. November 1972  
7. Jahrgang • Nr. 218 (1772)

Preis  
2 Kopeken

50



USSR

## Dank guter Arbeitsorganisation

DSHAMBUL. (KasTAG). Die Wirtschaften des größten Ribenangebiete der Republik verkaufen an den Staat Rüben über die Verpflichtungen hinaus. Den Landwirten des Talas- und Tschu-Tals, im Tienschan-Vorgebirge kam die reiche Ernte nicht leicht zu stehen. Durch den verspäteten Frühling verloren die Pflanzen beinahe einen Monat zum Wachsen. Man mußte die Plantagen umsän. Früher als gewöhnlich bewässern, nachdüngen und zusätzlich lockern.

## Größere Futtermittelvorräte

Die führenden Wirtschaften der Republik, die Heu, Anweilung und anderes Futter für das Vieh hinreichend beschafft haben, fahren fort, ihre Vorräte zu vergrößern. Der Kolchos „40 let Kasachskol SSR“, der Sowchos „Kaskelenski“ und andere Alma-Ataer Wirtschaften erhöhen die Beschaffung von Silofutter aus Ribenkräutern.

## Höchstleistung

UST-KAMENOGORSK. (KasTAG). Das Kollektiv des Blei- und Zinkkombinats erfüllt vorfristig das dritte Quartal der 50. Gründungstags der UdSSR, angenommen hat. Seit Jahresbeginn lieferten die Hüttenwerke Erzeugnisse zusätzlich zum Plan für Millionen Rubel.

## In unserer Republik

### DIE CHROMPERLE

• Jubiläumsverpflichtungen zum 25. Dezember  
• Über 300 000 Rubel überplanmäßiger Gewinn

Dieser Tagbau ähnelt einem großen länglichen Kessel. Dort, weit unten, schöpfen Bagger das Erz und verladen es in Selbstkipper. Einer nach dem anderen kriechen sie, schwer mit braunem Erz beladen, den Hang hinauf. Von oben sehen sie wie kleine Spielzeuge aus.

Dieser „Kessel“ ist ein Tagbau der weltbekannten Chrom-Bergbauverwaltung Donskoje.

„Er wird ab Ende der dreißiger Jahre ausgehoben“, erzählt der Sekretär des Parteikomitees der Bergbauverwaltung Akdawlet Balmuchamedow. Selbsther schöpfen die Menschen hier das wertvollste Chromerz, das nicht nur unser Land, sondern auch viele andere Staaten nutzen.“

Balmuchamedow — ein erfahrener Bergbauingenieur — arbeitet hier seit Anfang der sechziger Jahre. In den letzten Jahren steht er an der Spitze der Parteiorganisation der Bergarbeiter. Deshalb kennt er genau den Produktionsprozess, die Menschen, die hier arbeiten.

Einmal verwandelte sich der kleine Tagbau in ein großes Bergwerk. In der Nähe desselben wurde schon in den fünfziger Jahren ein weiteres Chromerzbergwerk „20 let KasSSR“ in Betrieb genommen. Eine Brecherzählung, Reparaturwerkstatt wurden gebaut. Gegenwärtig baut man hier eine Aufbereitungsfabrik.

Die Kumpel gaben den Tagebau Namen: „Almas“ (Diamant), „Milliony“, „Schemtschuschna“ (Piemle), die schon selber für sich sprechen. So wurde

jetzt diese einst die Ecke der kasachischen Steppe zur Chromperle der Welt.

Alexej Terestschenko, der Chefingenieur der Bergbauverwaltung sagt: „Unser Bergwerk ist mit der modernen Bergbautechnik ausgerüstet. Die alten Vier-Kubikmeter-Bagger ersetzen wir allmählich durch doppelt leistungsstarke. Bei der Erzförderung sind mächtige 27 und 40 Tonnen fassende BELAS-Wagen eingesetzt. Alljährlich werden viele moderne Bergbaueinrichtungen eingebürgert, was natürlich die Arbeitsproduktivität der Bergarbeiter bedeutend steigert.“

Darüber kann man schon nach folgender Tatsache urteilen: für das 9. Gründungstags der UdSSR wurde ein 1 Million Kubikmeter vorgesehen woof sich die Zahl der mit schwerer Arbeit Beschäftigten um 100 Personen verringern wird.

Gegenwärtig steht das Kollektiv der Bergbauverwaltung Donskoje auf der Arbeitswacht zu Ehren des 50. Gründungstags der UdSSR. Dieser Tag wurde auf der Parteiversammlung das Fazit der Erfüllung der sozialistischen Jubiläumsverpflichtungen gezogen. Das Resultat ist erfreulich. In 10 Monaten wurden überplanmäßig etwa 50 000 Tonnen Erz gewonnen, 300 000 Rubel Gewinn erzielt. Das Resultat, der Erzielung ist etwas bescheldener. Der vergangene rauhe Winter trägt Schuld daran. Doch die Kumpel haben den Rückstand schon liquidiert, und zum 29. Dezember gedenken sie — wie das ja vorgesehen war — ihre sozialistischen Verpflichtungen zu erfüllen.

Im sozialistischen Wettbewerb ist das erste Bergwerk voran, dessen Kollektiv schon oft die Rote Wanderfahne erkaufte. Der Leiter dieses Bergwerks, Serikbal Jeleschew, den wir hier im Tagebau trafen, erzählt:

„Unser Bergwerk hat seine sozialistischen Verpflichtungen in allen Kennziffern überboten. Hier gibt es Dutzende Bestarbeiter der Produktion, die ihre persönlichen Pläne bedeutend überboten. Zu ihnen zählen die Baggerführer Pawel Stojan, Fjodor Jurassow, die Fahrer Nikolai Derkatsch, die Bohrer Abisch Shambalow, Alexander Bakarew, die Eisenbahner Heinrich Nickel und Helene Rausch und viele andere.“

In den sozialistischen Verpflichtungen des Kollektivs war aufgeschrieben: die Patenschaft über den Sowchos „Mugodshanski“ zu übernehmen, ihm beim Bau von Schafherden zu helfen. Im vergangenen Sommer wurden 2 Schafherden fertiggestellt.

Immer weniger Tage bleiben bis zum allgemeinen Volksfest, das die Chromtauer Kumpel mit Ungeduld erwarten. Sie gehen ihm mit einem Geschenke entgegen, in dem viel Mühe und ein Teil ihres Herzens steckt — mit Arbeitserfolgen, die in Tausenden Tonnen Erz und Hunderttausenden Rubeln Reingewinn zum Ausdruck kommen.“

E. WARENKIN,  
Sonderkorrespondent  
der „Freundschaft“

Gebiet Aktjubinsk

## WERKTÄTIGE DER SO- WJETUNION! WÜRDIGEN WIR DEN 50. GRÜNDUNGSTAG DER UDSSR MIT NEUEN LEIS- TUNGEN IN DER REA- LISIERUNG DER BE- SCHLÜSSE DES XXIV. PARTEITAGS, IN DER STÄRKUNG DER WIRT- SCHAFTLICHEN UND VERTEIDIGUNGS- MACHT UNSERER HEI- MAT!

(Aus den Lösungen des  
ZK der KPdSU)

## Ertragreiche Plantagen

ALMA-ATA. (TASS). Die spezialisierten Wirtschaften des Siebenstromgebiets schließen die Zuckerrübenanbau. Eine Rekorderte erzielt hier der Kolchos „40 let Kasachskol SSR“, in der Nähe der Hauptstadt der Republik — etwa 470 Zentner Knollen von jedem der 2000 Hektar. Die Ribenbauer dieser Wirtschaft, die die größte Plantage in der Republik hat, beförderten zum erstmaligen eine Million Zentner Knollen zur Verarbeitung. Sowjet-Rüben hat kein zweites Wirtschaft Kasachstans an den Staat verkauft.

Der Erfolg der mechanisierten Arbeitsgruppen des Kolchos ist das Ergebnis der Verwirklichung der Struktur der Saatflächen, der weiteren Bodenmelioration und der Einbürgerung der Ribenbau. Die hiesigen Plantagen erhielten niemals soviel Wasser, wie heute; sie wurden sehrmal bewässert. In vielen örtlichen Becken wurde das Wasser angesammelt. Auf den Plantagen funktionierten 15 Beregnungsanlagen, was es ermöglichte, das manuelle Begießen zeitlich einzuschränken.

Die Landwirte aller Ribenbaugebiete des Südens der Republik ernteten mehr Rüben als im vorigen Jahr.

Die Belegschaft der 2. Halle des Titan-Magnesiumkombinats von Ust-Kamenogorsk ist im Jubiläumsjahr unter den Stadtbetrieben mit der Initiative aufgefallen, für die Arbeit im sozialistischen Wettbewerb einen der führenden Plätze im Kombinat. Dem Kommandanten dieser Halle, Waleri Steiger, der dort erst vor zwei Jahren seine Arbeit aufgenommen hat und schon einen führenden Beruf ausübte, wurde in diesem Jahr der Ehrenfibel „Bester im Beruf verliehen.“

Foto: D. Newur

## Pariser Vietnam- Konferenz

PARIS. (TASS). Im internationalen Konferenzhaus an der Avenue Kleber fand die 165. Plenarsitzung der Pariser Vietnam-Konferenz statt.

Der Stellvertreter des Delegationschefs der DRV, Nguyen Minh Vy, erklärte auf der Sitzung, es liege im Interesse der USA-Regierung, auf die Forderung des vietnamesischen und des amerikanischen Volkes und der Völker der ganzen Welt zu antworten, die die sofortige Unterzeichnung des Abkommens über die Einstellung des Krieges und über die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam fordern. Nguyen Minh Vy rief in Erinnerung, daß die Regierung der DRV und die Provisorische Revolutionäre Regierung der DRV vom 26. Oktober festgelegt wurde, bei den Vietnam-Friedensverhandlungen ihren guten Willen unter Beweis zu stellen und eine neue bedeutsame Initiative ergreifen haben, um die Verhandlungen aus der Sackgasse herauszuführen.

Am 20. Oktober hatten die DRV und die USA den vollen Wortlaut eines Abkommens über die Einstellung des Krieges und die Wiedererrichtung in Vietnam sowie seinen Unterzeichnungstag vereinbart, stellte er fest. Auf diese Weise wurden alle Hindernisse auf dem Wege zu einem Frieden in Vietnam beseitigt.

Die USA weigern sich immer noch dieses Abkommens zu unterzeichnen, erklärte der stellvertretende Delegationschef der DRV, Zeng Xing, der die Bombenangriffe auf dichtbevölkerte Gebiete nach Südvietsnam schickte. Auf Befehl der USA verschärfte gleichzeitig die Saizone Regime die Massenrepressionen und Terrorakte gegen alle Schichten der südvietsnamesischen Bevölkerung, die Frieden und nationale Einigung verlangten.

Der Chefdelegation der USA Port sprach sich in einer Kurze Rede für weitere Zusammenkünfte aus, um „einige Fragen“ zu präzisieren.

## Neues Kabinett Chiles

SANTIAGO. (TASS). Der Präsident Chiles, Salvador Allende, hat eine Kabinettsbildung bekanntgegeben. Neue Mitglieder sind Vertreter der Kommunisten, der Sozialisten und der Radikalen Partei, der Bewegung Volkseinheitsaktion (MAPU), der Einheitsgewerkschaftszentrale Chiles sowie Vertreter der Armee. Die Sozialisten Glodomir Almeida Medina und Jose Toha behielten die Posten des Außen- bzw. Verteidigungsministers. Der Kommunist Orlando Millas wurde ernannt. Zum Justizminister wurde der Kommunist Sergio Insunza und zum Innenminister der Armeebefehlshaber, General Carlos Prats berufen.

## Unsere Wochenendausgabe

### Sage über meine Freunde

Gedicht  
• Von Alexander REIMGEN

### Rote Reiter

Erzählung  
• Von Dominik HOLLMANN

### NOVEMBERFARBEN

Verse am Wochenende  
• Von Rudi RIFF

Seite 3  
Seite 3  
Seite 4



## Fahnen für die führenden Kollektive

Nach den Ergebnissen des sozialistischen Unionswettbewerbs für das dritte Quartal wurden die Roten Wanderfahnen des Ministeriums für Landbauwesen der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften den Kollektiven der Truste „Kaselewatormelntash“, „Zelinsantemontash“ und „Zelinsantemontash“ Nr. 1 zugesprochen.

Die Wanderfahnen des Ministeriums für Landbauwesen der UdSSR und des ZK der Gewerkschaft der Arbeiter des Bauwesens und der Baumaterialienindustrie wurden den Kollektiven des Bau- und Montagezweigs 407 des Truste „Kokschetawelstrol“ Nr. 4, der Bau-Montageverwaltung 1901 des Truste „Pawlo darselstrol“ Nr. 19, der Mechanisierten Wanderkolonne 2301 des Truste „Taldykurganestrol“ Nr. 23 und des Kirower Karagahparks des Truste „Karagahp darselstrol“ Nr. 10 zuerkannt.

wurden für vorfristige Inbetriebnahme von Viehzuchtkomplexen und Geflügelabriken im dritten Quartal die Roten Fahnen des Ministeriums für Landbauwesen der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften zugesprochen. Die Wanderfahnen des Ministeriums für Nahrungsmittelindustrie der UdSSR und des ZK der Gewerkschaft der Arbeiter der Lebensmittelindustrie wurden den Kollektiven der Karagandauer Konditorei, der Pawlodarer Vereinigung für Brotbäckerei und der Alma-Ataer Vereinigung der Weinbetriebe zuerkannt.

## Traktorenzüge mit Futter

KUSTANAI. (KasTAG). Obwohl die Sowchos und Kolchos des Gebiets den Jahresplan der Heubeschaffung überboten haben, wird die Anbahnung von Futtermitteln nicht eingestellt. Gegenwärtig beschaffen die Landwirte Stroh, wovon schon eine halbe Million Tonnen gespeichert ist. Man will bis zum Eintritt des Winters zu den Futterlagern noch eine halbe Million Tonnen Weizen, Gerste- und Haferstroh herbeifahren.

(KasTAG)

# PROLETARISCHE KAMPFWEISUNG

## Zum Erscheinen des dritten Bandes der Reden und Beiträge des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. I. BRESHNEW

spannt, lernen wir es aber, so können wir sogar mehr erzielen als im Plan fundiert, so bringen wir es fertig, die nötige Grundlage für eine noch schnellere Vorwärtsbewegung in Zukunft zu schaffen. Die Hauptaufgabe der Partei ist die Erfüllung aller unserer Pläne liegt in der Steigerung der Ansprüche und des Verantwortungsgefühls, in anspruchsvoller und gewissenhafter Arbeit!

Der kommunistische Aufbau wird in unserem Lande unter Verhältnissen der sich in der Welt entfaltenden wissenschaftlich-technischen Revolution verwickelt. Der Fortschritt von Wissenschaft und Technik ist heute eine der Hauptursachen des Wettbewerbs zwischen Sozialismus und Kapitalismus in der Weltarena, der Haupthebel zur Schaffung einer materiell-technischen Basis des Kommunismus.

Die Errungenschaften der sowjetischen Wissenschaft sind groß und zweifelslos; in einer ganzen Reihe ihrer wichtiger Richtungen rückt die Welt weitjenseits in die vordersten Reihen der Welt. Doch in der Epoche, wo sich die Rolle der Wissenschaft als unmittelbare Produktionskraft immer mehr befestigt, werden schon nicht einzelne ihrer Errungenschaften, wie glänzend sie auch sind, sondern das wissenschaftlich-technische Niveau der gesamten Produktion das wichtigste sein.

Dieses Niveau zu sichern, ist eine der Hauptaufgaben der ökonomischen Politik der Partei. Im Buch begründet man die Bedeutung und zeigt Wege zur Lösung der von der Partei aufgeworfenen welthistorischen Aufgabe — die Vereinigung der modernen Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen der sozialistischen Wirtschaftsführung. Die beschleunigte Entwicklung der Wissenschaft und Technik, die weitere Steigerung des Niveaus und der Effektivität der wissenschaftlichen Erforschungen, die immer umfangreichere und schnellere Anwendung der Resultate derselben in der Volkswirtschaft ist die laufende und Perspektivaufgabe. In den Materialien des Bandes wird die Arbeit der Partei an Vervollkommnung der Planung und Verwaltung der Wirtschaft, Steigerung ihrer Effektivität tiefergehend erläutert. Gegenwärtig ist es besonders wichtig, die fortschrittlichen Methoden der Arbeit, Wirtschaftsführung, Verwaltung zu erlernen. Das muß eine der Grundlagen des gesamten Stils unserer Arbeit, des gesamten Herangehens zu den praktischen Angelegenheiten sein. Als mächtige Antriebskräfte der Vorwärtsbewegung treten der Forschergedanke, die Erfahrungen und die schöpferische Initiative der Besten und Neuerer der Produktion auf.

Viel Aufmerksamkeit und Kraft schenkt die Partei der Weiterentwicklung der Agrarproduktion. Im Buch sind die wichtigsten Aufgaben und die Ersprießlichkeit der von der Partei erarbeiteten Komplexprogramme der Entwicklung der Landwirtschaft gezeigt, die mit der technischen Umwandlung der Landwirtschaft verbunden sind. Die Verbesserung der Viehzucht, die Verbesserung der Landwirtschaftswissenschaft verbunden sind. Gleichzeitig wird unterstrichen, daß für Planung und Voraussage der Entwicklung der Landwirtschaft ein Jahr angestrengter Arbeit nötig ist. Das bestätigen insbesondere die Lehren des diesjährigen nach seinen Verhältnissen ungewöhnlich komplizierten Jahres. Die Überwindung der landwirtschaftlichen Schwierigkeiten erfordert ernsthafte Bemühungen der Partei, Sowjet-, Wirtschaftskader, aller Werktätigen von Stadt und Land.

Indem die Partei die Aufmerksamkeit auf die laufenden Angelegenheiten konzentriert, berücksichtigt sie allseitig die Bedürfnisse der Partei und der Volkswirtschaft. Im XXIV. Parteitag der KPdSU und in der Rede auf dem XX. Kongress der Gewerkschaften der UdSSR unterstreicht L. I. Breshnew die Wichtigkeit der langfristigen Planung und Voraussage der Entwicklung der Volkswirtschaft. Als erstrandige Aufgabe rückt die Partei die Vervollkommnung der Planungsmethoden, die Verankerung der wissenschaftlich-technischen Begriffe in der Planung — der fünfjährigen, Jahrespläne, so auch der Perspektivpläne — vor. Die langfristige Perspektive der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes wird auf Grund präziser, wissenschaftlich begründeter Berechnungen, der modernsten Methoden der Wirtschaftsführung und Planung, Formen und Struktur der Organisation und Verwaltung erarbeitet.

Hauptziel und -sinn der Politik, die die kommunistische Partei konsequent verwirklicht, ist den Werktätigen die günstigsten Bedingungen für Arbeit, Lernen, Erholung, allseitige Entwicklung und beste Anwendung ihrer Fähigkeiten zu sichern. Gerade durch dieses Prisma der unermüdlichen Fürsorge der Partei um das Wohl der breiten Volksmassen, für die der Kommunismus die ureigenste Angelegenheit ist, werden im Buch die herangerufenen Aufgaben der Gegenwart, die Perspektiven unserer Vorwärtsbewegung eingeschätzt. Die Erfolge im wirtschaftlichen Aufbau wirken sich ersprießlich auf das Leben und den Wohlstand des Sowjetvolkes aus, ermöglichen es, eine ganze Reihe komplizierter sozialer Probleme zu lösen. Im Sowjetlande weichen alljährlich die Realeinnahmen pro Kopf der Bevölkerung, verbessern sich die Wohnverhältnisse, entwickelt sich der Gesundheitsschutz und die Volksbildung. Jeder Werktätige ist sich seiner Zukunft sicher. Er weiß, daß von seiner Arbeit, seinen Fähigkeiten und seiner Energie sein Wohlstand abhängt ist, daß gute Arbeit und würdiges Betragen jederzeit Anerkennung gewinnen und geschätzt werden, Achtung und Dankbarkeit der Arbeitskollegen, des Kollektivs, der gesamten Gesellschaft einbringen.

Die Reden und Beiträge, die im dritten Band veröffentlicht sind, decken die kernhaftesten Charakterzüge der sowjetischen Lebensweise voll und überdeutlich auf, widerspiegeln die Atmosphäre des gigantischen politischen und Arbeitsaufschwungs, der unser ganzes Land erfaßt.

Für unsere Partei ist ein komplexes Herangehen an die Lösung der Aufgaben zur Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft kennzeichnend, da die ökonomischen Lösungen eng mit denen auf dem Gebiet des sozialpolitischen und geistigen Lebens verknüpft werden.

Breiten Raum nimmt im Band die allseitige Analyse der Grundprobleme der Weiterentwicklung der sozialen Verhältnisse, der sowjetischen sozialisti-

chen Demokratie als Hauptmittel zur Einbeziehung von Millionen Werktätigen in den Prozeß des bewußten historischen Schaffens und in den Aufbau des Kommunismus ein. Den Sinn und den Inhalt der sozialistischen Demokratie sehen wir darin", unterstreicht L. I. Breshnew, "daß sich immer breitere Volksmassen an der Leitung des Landes, an den gesellschaftlichen Angelegenheiten beteiligen."

Die Materialien des Buches führen die immer mehr erstarkende sozialpolitische und ideologische Einheit der sowjetischen Gesellschaft, die Freundschaft und Zusammenarbeit aller Nationen, Klassen und sozialen Gruppen, aller Generationen greifbar vor Augen. Es steigt die Rolle und vervollkommt sich die Tätigkeit der Sowjets der Werktätigen, erhöht sich ihre Aktivität und Initiative, erstrahlt die lebendigste Verbundenheit mit den Massen. Die Arbeit der Gewerkschaften, des Komsomol und der anderen gesellschaftlichen Organisationen verbessert sich. Die Rolle der Arbeitskollektive in der Lösung der Aufgaben zur Entwicklung der Ökonomie und Kultur, in der kommunistischen Erziehung des Menschen, erhöht sich.

Die Offenheit der in der Arbeit der sowjetischen Organe gewinnt immer breitere Ausmaße. Es werden Maßnahmen zur Festigung der sozialistischen Rechtsordnung, zur entschiedenen Ausmerzung der beliebigen Äußerungen des Bürokratismus, Formalismus und der Verantwortungslosigkeit in der Verwaltung, der Verengung der Organisations des Verwaltungsapparats, seine Vereinfachung und seinen teilweisen Abbau. Indem die Partei den Sowjetstaat festigt, sorgt sie ständig um die allseitige Erziehung der Werktätigen zum Sowjetland, der Kampfbildung seiner Streitkräfte.

Im Band werden tiefgehend die soziale Struktur der sowjetischen Gesellschaft, der Gesellschaft eines entwickelten Sozialismus, die führende Rolle der Arbeiterklasse in ihrem Leben und ihrer Entwicklung, das immer mehr erstarkende Bündnis der Arbeiterklasse mit den Kolchosbauern und der Intelligenz charakterisiert. Dank der Leninschen Politik der Partei, die letzten Endes soziale Gleichartigkeit der Gesellschaft anstrebt, werden die wesentlichen Unterschiede zwischen der Arbeiterklasse, den Kolchosbauern und der Volksintelligenz, zwischen Stadt und Land, zwischen geistiger und körperlicher Arbeit allmählich aufgehoben.

Den Leninschen Verhältnissen unentwegt folgend, hält die Partei hoch das Banner des Internationalismus, hebt wie ihren Aufgepf die Freundschaft und die Einheit der Völker des Sowjetlandes. Keine Macht der Welt vermag diese felsenfeste Einheit, diese im Sozialismus geborene große Brüderlichkeit zu erschüttern. Ein sowjetischer Patriot und zugleich ein standhafter, überzeugter Internationalist sein, heißt sich die sozialistische Weltanschauung, die sozialistische Kultur in großem Maße zu eigen machen, heißt der großen Leninschen Lehre treu sein. "Die UdSSR", betont L. I. Breshnew, "ist nicht einfach ein staatliches Gebilde", sondern ein freiwilliges unverbrüchliches sozialistisches Bündnis aller Sowjetvölker, das ihnen in Fleisch und Blut übergegangen ist, das den wichtigsten, wesentlichsten Zug ihres staatlichen Selbstbewußtseins ausmacht. Mit Herz und Hirn wissen die Sowjetmenschen, daß ihre Kraft in fester Einigung, in der Bereitschaft liegt, einander zu helfen, unter der Führung der Kommunistischen Partei gemeinsam zum großen Ziel — dem Kommunismus — zu streben." Die Sowjetvölker gehen dem rühmreichen 50. Gründungstag der UdSSR mit kolossalen Errungenschaften auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens entgegen, voll Sicherheit in ihren Kräften, am Triumph der großen Sache des Kommunismus, und dessentwillen sie gegründet sind, und um dessentwillen sie ihren Bestand angehörenden Völker kämpfen und arbeiten.

Im Buch wird anschaulich gezeigt, daß durch die praktische Verwirklichung der Leninschen Nationalitätenpolitik, in gemeinsamer Arbeit im Kampf für Sozialismus und Kommunismus eine neue historische Menschheitsgemeinschaft, das Sowjetvolk, entstanden ist und sich weiterentwickelt. Die Partei tut alles, damit die Gemeinschaft der Interessen aller Nationen und Völkerschaften, aller Klassen und sozialer Gruppen unserer Heimat noch mehr erstarke, damit der Prozeß ihrer Annäherung sich noch intensiver entwickle.

Eine der Hauptaufgaben der Partei im kommunistischen Aufbau ist die Herausbildung eines neuen Menschen, die kommunistische Erziehung der Werktätigen. Die Partei erzieht die Massen im Geiste eines hohen politischen Bewußtseins, des sowjetischen Patriotismus und des sozialistischen Internationalismus, im Geiste einer hohen revolutionären Wachsamkeit und Unversöhnlichkeit gegenüber allen, was unseren Idealen, der sowjetischen sozialistischen Lebensweise widerspricht.

In dem Buch wird darauf hingewiesen, daß mit der Fortbewegung der sowjetischen Gesellschaft zum Kommunismus sich die Rolle der Literatur und Kunst, der Gesellschaftswissenschaften erhöht. Die Partei schenkt große Beachtung dem ideologischen Gehalt der Literatur und Kunst, lenkt ihre Entwicklung gemäß dem Leninschen Parteiführungsprinzip auf eine aktive Teilnahme am volksmässigen Werk des kommunistischen Aufbaus. Die Partei strebt an, daß ihre theoretischen Kräfte schöpferisch die aktuellen Probleme der gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklung und vor allem Fragen des kommunistischen Aufbaus erarbeiten.

In den im Buch enthaltenen Materialien ist der gesetzmäßige Prozeß der Steigerung der führenden Rolle der kommunistischen Partei allseitig behandelt worden. Das ist eine der Grundfragen der revolutionären Bewegung, des Aufbaus einer neuen Menschheit, der sprichende Punkt des Kampfes zwischen den Marxist-Leninisten und den Revisionisten. Unter den Verhältnissen des kommunistischen Aufbaus und der weiteren Festigung der sozialpolitischen und ideologischen Einheit der sozialistischen Gesellschaft werden die Forderungen an die Partei unentwegt erhöht. Die gewünschte führende Rolle der KPdSU stützt sich auf reale Möglichkeiten, auf die organisatorische und politische Einheit der Parteimitglieder. Die Zentralkomitee führen die Leninschen Normen des Parteilebens und die Grundsätze der Parteileitung konsequent durch.

Noch aktiver wurde die Tätigkeit der Parteiorganisationen, festigte sich das Prinzip der Kollektivität der Leitung in allen Gliedern der Partei, verbesserte sich die innerparteiliche Information, erfuhr die Weiterentwicklung die Kritik und Selbstkritik — die erprobte Methode zur Behebung der Mängel und zum Aufschwung der Arbeit. Bei der Auswahl, Verteilung und Erziehung der Kader setzte sich eine Praxis durch, das Vertrauen und die Achtung vor den Menschen sich mit prinzipiell anspruchsvollem Wesen ihnen gegenüber verbinden. Im Buch wird hervorgehoben, daß die Entwicklung der innerparteilichen Demokratie untrennbar ist von der Festigung der Parteidisziplin. Die Kraft, die Kampfbildung der Partei hängen in vielem davon ab, inwieweit konsequent und richtig das Prinzip des demokratischen Zentralismus ins Leben umgesetzt wird.

Eine Schau unserer Kräfte, eine strenge und anspruchsvolle Kontrolle dessen, wie jede Parteiorganisation, jeder Kommunist die Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU realisiert, wird der bevorstehende Umtausch der Parteidokumente sein. Diese Frage hat einen prinzipiellen politischen Charakter. "Es gilt die Sache so zu organisieren", unterstreicht L. Breshnew, "daß der Umtausch der Parteidokumente eine weitere Festigung der Partei, die Erhöhung der Aktivität und Disziplin der Kommunisten fördere."

Die Kraft der KPdSU liegt in der Treue den Prinzipien des Marxismus-Leninismus, des proletarischen Internationalismus, in der schöpferischen Einstellung zum theoretischen Gedanken und zur praktischen Tat, in der felsenfesten Einheit ihrer Reihen, in untrennbarer Verbundenheit mit der Arbeiterklasse, mit den Volksmassen, im revolutionären Geist, im Vermögen, die Resultate ihrer Tätigkeit kritisch und tiefgehend einzuschätzen. Das Zentralkomitee der KPdSU schenkt eine besondere Aufmerksamkeit der Vervollkommnung und Entwicklung des Leninschen Arbeitsstils, denn darin liegt die Gewähr für die Lösung der komplizierten Probleme. Unsere ganze Wirklichkeit zeigt davon, daß die KPdSU ihre Rolle als politischer Führer der Arbeiterklasse und aller Werktätigen in Ehren erfüllt und das Sowjetvolk auf dem richtigen Weg, auf dem Leninschen Kurs voranführt.

### 3.

In dem Band enthaltenen Reden und Beiträge zeigen die kolossale internationale Tätigkeit der Partei, ihres Zentralkomitees, des Politbüros des ZK der Partei, der sowjetischen Diplomaten, die für die Interessen unserer sozialistischen Heimat einzustehen, günstige internationale Bedingungen für den Aufbau des Kommunismus in unserem Lande zu schaffen. Die Leninsche Politik der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung durch, festigt die Einheit der Kräfte des Sozialismus, der Demokratie, der nationalen Befreiung und des Friedens, stärkt eine Festigung der internationalen Sicherheit an.

Die wichtigsten Richtlinien und Aufgaben der Außenpolitik der Sowjetunion in der jetzigen Epoche waren vom XXIV. Parteitag der KPdSU vorbestimmt worden. Das vom Parteitag angenommene Parteiprogramm erhebt die Forderung nach dem Sowjetischen Friedensprogramm und genießt eine heile Unterstützung der Millionenmassen des Volkes, der demokratischen und friedliebenden Kräfte in der ganzen Welt. "Unser prinzipieller Kurs", unterstreicht L. I. Breshnew, "ist die aktive Verteidigung des Friedens, der Freiheit und der Sicherheit der Völker." Das sowjetische Friedensprogramm, das konsequent ins Leben umgesetzt wird, ist zu einem wirksamen Faktor der Weltpolitik geworden.

Die Materialien des Bandes charakterisieren markant die Leninsche Außenpolitik der KPdSU und des Sowjetstaates, ermöglichen es, die von ihnen unternommenen, überaus wichtigen außenpolitischen Aktionen und jenen kolossalen Beitrag zu verfolgen, den unser Land und die sozialistischen Bruderländer zum Kampf gegen die imperialistische Aggression, für die Erhaltung und Festigung des Friedens auf Erden leisten. Die Sowjetunion nimmt stets Partei für die Völker, die für ihre Freiheit und nationale Unabhängigkeit kämpfen, Gemeinsam mit den sozialistischen Bruderländern den fortschrittlichen Kräften der ganzen Welt erwies und erweist sie eine allseitige Hilfe dem heldenmütigen Volk Vietnams, den Patrioten von Laos und Kambodscha im Kampf gegen die Aggression der USA, unterstützt den gerechten Kampf der arabischen Völker um die Beseitigung der Folgen der Aggression Israels. Die Sowjetunion ist ein treuer Freund der Kämpfer gegen die kolonialen und rassistischen Regimes. Die feste Abfuhr an die Aggressionen in der Außenpolitik der Sowjetunion geht stets Hand in Hand mit einem konstruktiven Kurs auf eine Regelung der herangerufenen internationalen Probleme, auf die Unterhaltung normaler, und wo es die Situation erlaubt, gute Beziehungen zu den Staaten, die einem anderen sozialen System angehören.

Der Leninsche außenpolitische Kurs der KPdSU fördert eine weitere Festigung der Positionen und Erstarke der Autorität der Sowjetunion, der sozialistischen Ländergemeinschaft in der Weltarena, eine Konsolidation aller fortschrittlichen Kräfte, beinhaltet in entscheidender Weise die internationale Situation zugunsten des Friedens und der Sicherheit.

Die marxistisch-leninistische Methodologie angewandt, leistet unsere Partei einen großen Beitrag zur schöpferischen Lösung der Entwicklungsprobleme des weltweiten Sozialismus. Wie auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU betont wurde, wissen wir es nicht nur theoretisch, sondern haben uns auch praktisch davon überzeugt, daß der Weg zum Sozialismus, seine Hauptzüge durch allgemeine Gesetzmäßigkeiten bestimmt werden, die der Entwicklung aller sozialistischen Länder eigen sind. Gleichzeitig kommt die Wirkung der allgemeinen Gesetzmäßigkeiten in verschiedenen Formen zum Ausdruck, die den konkreten historischen Bedingungen, nationalen Besonderheiten entsprechen. Ohne Berücksichtigung dieser beiden Faktoren ist es unmöglich, den Sozialismus aufzubauen, die Beziehungen zwischen den sozialistischen Staaten richtig zu entwickeln. Eines der großen Vorzüge des weltwei-

ten sozialistischen Systems besteht darin, daß die kommunistischen Parteien im Verlauf der Entwicklung der Bruderländer die positiven Erfahrungen voneinander studieren und auswerten.

"Gegenwärtig", hob L. I. Breshnew in seiner Rede auf dem VIII. Parteitag der SED hervor, "ist eine Reihe von Ländern der sozialistischen Gemeinschaft in eine Entwicklungsetappe getreten, die die kommunistischen Parteien dieser Länder als Aufbau eines reifen oder entwickelten Sozialismus bezeichnen. In dieser Epoche erwachsen ihnen umfangreiche und äußerst komplizierte Aufgaben, um besten mit den neuesten Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verbinden wären; wie auf dieser Grundlage eine hohe Effektivität und eine angemessene proportionale Entwicklung der ganzen Volkswirtschaft, eine bedeutende Erhöhung des Volkswohlstands zu sichern wäre; in welchen Formen die Arbeit zur Formierung des Bewußtseins der Menschen im sozialistischen Geist zu entfalten wäre; welche Wege in der schöpferischen Entwicklung der sozialistischen Demokratie einzuschlagen wären; wie die Zusammenarbeit der sozialistischen Bruderländer auf ein neues, höheres Niveau zu bringen wäre."

Einen wichtigen Platz nimmt im Buch Kreise der internationalen Probleme, die im Buch behandelt werden, die Analyse der neuen Erscheinungen in der kapitalistischen Gesellschaft ein. Man liest eine allseitige marxistisch-leninistische Analyse der tiefgehenden Prozesse, die sich in der Welt des Kapitals entfalten, enthält die konkreten Besonderheiten, durch die sich der Imperialismus auf der heutigen Epoche seiner Entwicklung unterscheidet. Während die Monopolisten versuchen, im Kampf mit dem Sozialismus und der nationalen Befreiungsbewegung standzuhalten, den revolutionären Kampf seiner Arbeiterklasse niederzudrücken, setzen die Monopolisten besondere Hoffnungen auf die Anwendung von Methoden der staatlichen Wirtschaftspolitik, die Nutzung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution, auf die Erweiterung des Rüstungsprogramms. All dieses erlöst den Kapitalismus jedoch nicht von den ihm eigenen unlöslichen Widersprüchen, im Gegenteil, es führt zu ihrer weiteren Verschärfung mit neuen, noch stärkeren, feindseligen, seine reaktionäre Einstellung in allen Tendenzen. Große Streiks, massenhafte Kundgebungen für demokratische Freiheiten, Aufstieg der Antirüst-, und antimperialistischen Bewegung — dieses zeigt vom Anwachsen des Kampfs der Werktätigen gegen den Imperialismus.

Der Aufbau einer neuen Gesellschaft verläuft unter den Bedingungen eines erbitterten ideologischen Kampfes auf der internationalen Arena, unter ständigen Drängen der imperialistischen Kräfte von außen her. Unter diesen Bedingungen erzieht die Partei die Sowjetmenschen im Sinne der Unversöhnlichkeit gegenüber der bürgerlichen Ideologie und bürgerlichen Revisionismus, der ideologischen Sorglosigkeit und politischen Gleichgültigkeit, im Sinne der Klassenstellung gegenüber gesellschaftlichen Erscheinungen.

"Unsere Klassengegner", erklärte L. I. Breshnew, "haben versucht und werden auch weiterhin versuchen, eine beliebige Möglichkeit eine jede Chance zu stellen, um die Menschen zu verwirren, so oder anders die sozialistischen Länder, unseren Kampfplan zu schwächen. Aber die Feinde des Sozialismus müssen wissen, daß ihre Hoffnungen nicht in Erfüllung gehen werden. Sie müssen Antworten auf ihre Umtriebe mit doppelter, dreifacher Wachsamkeit; antworten durch planmäßige, folgerichtige Lösung unserer sozialistischen, kommunistischen Aufgaben; antworten mit fester Abwehr den revisionistischen Elementen, wie sie sich auch tarnen mögen."

Einen großen Platz nehmen in diesem Band Fragen der internationalen kommunistischen Bewegung, des Kampfes der KPdSU für Einheit und Geschlossenheit auf Grund des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus ein. Die Linie behauptend, die 1969 von der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien erarbeitet wurde, führt die KPdSU einen konsequenten und beharrlichen Kampf gegen den "linken" und rechten Revisionismus, die in vielen Fällen mit Nationalismus verschmelzen. Die imperialistischen Kräfte, die bürgerliche Propaganda setzen gut und gern ihre Hoffnung im Kampf gegen den Sozialismus und gegen die kommunistische Bewegung ausgerechnet auf die nationalisierenden Tendenzen, besonders auf diejenigen von ihnen, die sich als Antisowjetismus präsentieren. Unsere Partei zeigt, daß so ein Weg in den Sumpf des Opportunismus, zum Verrat an den kommunistischen Parteien, in den eigenen Ländern, an der revolutionären Bewegung im ganzen führt. Im Kampf für die Ideale der Arbeiterklasse, für die Ideale der Weltliga besitzen die Kommunisten eine erprobte Waffe — die marxistisch-leninistische Theorie. In der Treue dem Marxismus-Leninismus liegt die feste Gewähr der weiteren Siege der kommunistischen und Arbeiterparteien.

Die Materialien des Bandes tun den großen schöpferischen Beitrag dar, den die KPdSU in der Schatzkammer des Marxismus-Leninismus — der großen internationalen Lehre der Kommunisten der ganzen Welt — beisteuert. Sie tragen zur Vervollkommnung der Methoden und Mittel der gemeinsamen theoretischen Arbeit der brüderlichen Parteien, zur Verbesserung der gegenseitigen Information, zum systematischen Meinungsaustausch bei. "Die Kommunisten der Sowjetunion", sagte L. I. Breshnew auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU, "wissen die riesige Arbeit der verbündeten kommunistischen und Arbeiterparteien in ihren Ländern hoch zu schätzen. Uns ist bekannt, wie schwer diese Arbeit ist, wie eine Auflockerung, welche eine hingebungsvolle Treue zu unseren gemeinsamen großen Idealen sie erfordert. Heute wollen wir unseren Mitstreitern, den Kommunisten der ganzen Welt, noch einmal versichern: Unsere Partei wird stets zusammen mit Ihnen, liebe Freunde, in eng geschlossenen Kampfesreihen marschieren!"

Die Herausgabe des dritten Bandes der Reden und Beiträge des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. I. Breshnew ist ein wichtiges Ereignis im ideologisch-politischen Leben unserer Tage. Die in drei Bänden gesammelten öffentlichen Reden L. I. Breshnew werden unseren Kadern den Kommunisten, allen Werktätigen helfen, die aktuellen Probleme der marxistisch-leninistischen Theorie und der Politik der Kommunistischen Partei besser zu beherrschen, noch bewußter und zielstrebtiger für den Sieg des Kommunismus, für den Triumph des Friedens, für Demokratie und Sozialismus in der ganzen Welt zu kämpfen.

(Pravda vom 1. November)

# Sage über meine Fremde

Völkerfreundschaft ist für mich konkret...  
 Nicht im Niemandland, nicht irgendwo — in meiner Herzens-  
 he wohnen meine Freunde, Ich habe ihrer eine ganze Menge. Wer  
 ist reicher auf der Welt als ich?  
 Im fernen Süden, bei Asarbalahan  
 frängt die Sowjetunion bekanntlich an.  
 Mit diesem blütenreichen Land  
 bin ich seit Jahren schon bekannt.  
 Aschar-ogly und ich,  
 wie duzen längst einander,  
 ich ruf ihn Ascha,  
 er mich foppend  
 Reim-Chan-Sanzer.  
 Wenn wir in seinem Ktesbeladnen KRAS  
 mal durch die Hungersteppe fahren,  
 erzählt Ascha mir gerne dies und das  
 aus seinen fernem Kinderjahren  
 Im Frühling blüht die Mandelblume schön,  
 und ntrends ist so heiß die Sonnenglut.  
 Im hohen Himmelblau schwebt ein Gedröhn,  
 und er, ein Hirtenjunge, schwingt den Hut...  
 Ein fester Händedruck, ein Gläschen Wein —  
 wir wollen immer gute Freunde sein.  
 In der Hölleklüfte der Wüste gerüstet, gesandstrahlt vom Sand-  
 wind ist unsere Freundschaft, Ascha, Ein Händedruck, ein Gläschen  
 Wein, ein gutes Wort und stete Hilfsbereitschaft — das ist Freund-  
 schaft, Ascha.  
 Aus Minsk war dieser unbekannt Mann.  
 Wir führen von Swerdlowsk nach Kasachstan.  
 Die Welt rings zog ein Tag und Nacht  
 vorbei in ihrer Frühlingstracht.  
 Da riß mich plötzlich  
 eine Nierenkollik  
 nieder.  
 Ich stöhnte im Kupe,  
 gekrümmt im Krampf die Glieder.  
 Soroka, selbst ein Stelzbein, nahm den Stock.  
 Er kroch erregt von seinem Sitze  
 durchließ den Zug vom Schwanz bis zur Lok  
 und brachte jemand mit der Spritze.  
 Um mich besorgt, bis in die Nacht hinein  
 wich er von meinem Krankenlager nicht.  
 Soroka, ich gedanke immer dein,  
 wenn man bei uns von Völkerfreundschaft spricht.  
 Wir haben uns seitdem noch nicht gesehn,  
 doch unsre lichte Freundschaft wird bestehen.

Völkerfreundschaft ist für mich konkret, ist allgegenwärtig und  
 unentbehrlich wie Luft, wie das tägliche Brot. Wir genießen sie,  
 freuen uns ihrer, begreifen sie und sterben für sie, wenn es sein muß.  
 Am Ararat, wo hoch der Adler zieht,  
 liegt nebanan Armenien sonnendurchflut.  
 In Herzensleid denk ich zurück  
 an meinen Jugendfreund Halk.  
 Armenier war er  
 war gewitzt in jeder Sache.  
 Er sprach perfekter  
 deutsch  
 als ich die eigne Sprache  
 in Feodossia, am Schwarzen Meer,  
 begegnete er den Faschisten.  
 Bald kam er als Gestapo-Mann daher,  
 um so den Feind zu überlisten.  
 O, alter Schmerz schnürt mir die Kehle zu!  
 So manchem Menschen half er aus der Not.  
 Er setzte tollkühn den Faschisten zu,  
 und starb gepöppelt dann den Heldentod.  
 Vergeblich war der blutigen Feinde Müh:  
 Halk, in meinem Herzen stirbt du nie!

Völkerfreundschaft ist für mich konkret...  
 Salamaleikum, Pchanow, altes Haus!  
 Wie sehen deine Beine heute aus?  
 Noch seh ich deutlich wie es war.  
 Die Beine unterm Schrapparschar,  
 lag er  
 und krallte stöhnend sich ans kalte Eisen.  
 Ich war's, dem es gelang,  
 den Tod ihn zu verhehlen.  
 Zum Traktor schnell Der Motor läuft zum Glück.  
 Und an die Hebel schnell geklammert  
 Schriß brüllt der Motor auf... Ein Ruck zurück  
 Befreit liegt Pchanow da und jammert.  
 Ich trag ihn keuchend in die Ambulanz,  
 in meine Stiefel rieselt warmes Blut...  
 Heut sind des Feundes Beine wieder ganz  
 und alles, alles wird bald wieder gut.

Weil' ich von Zeit zu Zeit bei meinem Dos\*)  
 ist stets die Freude unbeschreiblich groß.  
 Ein Händedruck, ein Kaydak aus Pferdefleisch.  
 Ein Gläschen Wein dazu —  
 Pchanow, altes Haus, kein Teufel kann uns trennen!

\*) Kasachisch: Freund

## Dem 50. Gründungstag der UdSSR gewidmet

Völkerfreundschaft ist für mich konkret...  
 Allein sein Name machte oft mir Spaß.  
 („Was heißt denn das, Kollege Bitautaus...“)  
 Bei Kauras stand sein Elternhaus.  
 Er selbst zog in die Welt hinaus,  
 um achundfünfzig auf dem Neuland  
 Schmied zu werden.  
 Ich kannte keinen zwelten solchen  
 Schmied auf Erden.  
 Wir lasen oftmals uns die Schädle dick,  
 wenn in der Bibliothek wir waren.  
 Wir wurden Freunde, teillied und Glück,  
 wir blieben es nach vielen Jahren.  
 Nein, wir vollbrachten keine edle Tat,  
 wir fanden einfach uns, wie's oft geschieht,  
 wenn man die gleichen Interessen hat,  
 wenn's einen ungemein zum andern zieht.

Wer ehrlich Freundschaft sucht, der findet sie.  
 Wer seine Freunde liebt, verliert sie nie.

Meine Freundschaft ist konkret...  
 Kolesnitschka, gute alte Frau  
 Wenn ich in deine klugen Augen schau,  
 seh ich den ehern Gang der Zeit.  
 ...Ein Holzhaus, dachhoch zugeschneit.  
 Im Fünfeckliche ein Gesicht  
 verhärt und hager  
 Und meine schwangre Frau  
 auf dürftig-hartem Lager...  
 Der Krieg hat uns vertrieben. Schlimmste Not  
 und Hunger rings und nacktes Elend.  
 Wie oft teilst du mit uns dein karges Brot,  
 den besten Bissen für die Schwangre wählend:  
 „Nimm, ich Du trägst ein Kind in dir. Ein Kind!“  
 Du fragst nicht nach der Nationalität!  
 Und nicht, warum wir heute bei dir sind,  
 Und nicht, warum dein Mann im Felde steht...  
 Kolesnitschka, gute Russenfrau!  
 Ich weiß: Du wußtest alles ganz genau.  
 Völkerfreundschaft ist für mich konkret...  
 Genug!  
 Unmöglich, alle meine Freunde zu erwähnen,  
 denn ich habe ihrer heute  
 zweihundertsechundvierzig Komma fünf Millionen.



# Iljas Dshanssugurow

Der Klassiker der kasachischen Sowjetliteratur Iljas Dshanssugurow wurde am 1. Mai 1894 im Al Nr. 4 in dem heutigen Rayon Akksuul, Gebiet Taldy-Kurgan, geboren.

Nach Beendigung der unvollständigen Mittelschule lebte Iljas bis 1920 in seinem Heimatort, wo er den ersten Versuch machte, lyrische Gedichte zu schreiben.

1920 bezog er in Taschkent einen Lehrgang an der kasachisch-kirgisischen pädagogischen Hochschule, nach dessen Absolvierung er einige Jahre als Lehrer arbeitete, dann Mitarbeiter der Redaktion der Zeitung „Tilschi“ wurde. In diesen Jahren beginnt seine aktive dichterische Tätigkeit. 1924 trat er der Kommunistischen Partei bei.

1922 leitete Iljas Dshanssugurow das Institut für Volksbildung in Alma-Ata, dann fuhr er nach Moskau und bezog die Kommunistische Hochschule für Journalistik. Nach seiner Rückkehr aus Moskau arbeitete er in der Redaktion der Zeitung „Ebenkisch kasach“ und wurde 1932 erster Vorsitzender des Schriftstellerverbands Kasachstans.

Iljas Dshanssugurow ist einer der ersten kasachischen Dichter, in dessen Schaffen das Thema der sowjetischen Wirklichkeit eine wahre künstlerische Gestaltung fand. Die Gedichte Dshanssugurows über die sozialistische Heimat, über Lenin, die Partei, die Völkerfreundschaft, die von Sowjetpatriotismus und kommunistischem Internationalismus durchdrungen sind, gehören zu den besten Schöpfungen der kasachischen sowjetischen Dichtung.

Ein besonders wertvoller Abschnitt des schöpferischen Erbes des Dichters sind seine epischen Poeme, in denen Iljas Dshanssugurow als Neuschöpfer die Traditionen der Volksdichtung weiterentwickelt. Das dem 10. Jahrestag Sowjetkasachstans gewidmete Poem „Steppe“ bietet ein breites Panorama der historischen Veränderungen im Leben der kasachischen Steppe.

In den Poemen „Kilui“, „Kjulschi“, „Kulager“ besingt er das schöpferische Volkseigen, schuf er einen wahren Hymnen der Volkskunst.

Der Feder Dshanssugurows gehört auch einer der ersten Romane der kasachischen Sowjetliteratur „Genossen“, viele Erzählungen, Skizzen, Feuilletons, das Schauspiel „Issait-Machambet“ u. a.

Dshanssugurow machte auch Übersetzungen aus dem Russischen. Mit besonderer Liebe arbeitete er an der Übersetzung von Puschkins und Lermontows Gedichten. In seinen letzten Lebensjahren schloß er die volle Übersetzung von „Eugen Onegin“ ab.

Iljas Dshanssugurow trat auch oft als literarischer Kritiker auf. Die Werke des Dichters wurden in kasachischer, russischer und anderen Sprachen der Sowjetvölker wiederholt herausgegeben.

Iljas Dshanssugurow starb 1937.

# OKTOBER

Was ist geschehn auf Erden? Fröhlich lacht die Sonne uns aus lichtverklärten Höhen.  
 Das Herz frohlockt und mückt aus seiner Nacht ins Freie flieh, wo rote Fahnen wehen.

Der Ala-Tau, der sonst so finster steht,  
 schaut heute munter drein und glänzt im Blauen,  
 als lausche er dem fernem Schätleried,  
 das unten klingt auf düflig grünen Auen.

Als fiel ein Regen, heilsam, segensreich.  
 Am Himmel ist kein Nebelrauch geblieben.  
 Als bläht der Wind mit dem Gewulk zugleich die dumple Luft aus meinem Land vertrieben.

Mein Heimatland — ihr Felder, Berge, Seen!  
 Mein Vaterland — ein Sechstel des Planeten!  
 Ich kann beglückt auf deiner Erde gehn,  
 die heilig mir mit ihren Dörfern, Städten.

Der lustbewegte Festtag klingt und schwingt sich in den Himmel. Hab mein Haus verlassen

# LENNI LEBT!

Ja, Lenin lebt! Ihr könnt ihn sehen.  
 Der Führer blieb in Reih und Glied.  
 Er lebt in allem, was geschehn,  
 was Gutes künftighin geschieht.

Es kann ein solcher Mensch nicht sterben.  
 Der Menschheit Genius lebt fort!  
 Unsterblich sind all seine Werke  
 und ewig lebt sein weises Wort.

Den Lauf der Zeit kann niemand wenden.  
 Das Proletariat bewahrt  
 in seinen lebensstarken Händen  
 das Erbe Lenins immerdar.

Wir schreiten stets auf Lenins Wegen  
 von Sieg zu Sieg mit festem Schritt.  
 Ein liches Ziel leucht uns entgegen.  
 Ja, Lenin lebt! Er schreitet mit.

# KASACHSTAN

Volken im lichtblauen Meer.  
 Blumenluft rings um mich her.  
 Herrliches — himmlisches Land!  
 Sagt mir, wie wird es genannt?

Laut singt sein Lied der Motor.  
 Fleißige Hände gehn vor.  
 Frei ist das Leben und schön.  
 Habt dieses Land ihr gesehn?

Haben im eigenen Land  
 früher nur Fesseln gekannt.  
 Suchten vergebens nach Licht,  
 fanden beim Zaren es nicht.

Erst die Sowjetrepublik  
 brachte uns Freiheit und Glück.  
 Nichts mehr von Knechtschaft und Leid.  
 Nichts mehr von Rechtslosigkeit!

Vorwärts auf ruhmvoller Bahn  
 schreitet mein Land — Kasachstan.

Deutsch von Fr. REGLER

# Dominik Hollmann

Ein Jahr vor dem Krieg mußte er „losen“ und kam in den Soldatendienst. Jetzt, nach vier Jahren war Matthias wieder da. Er hatte ein Dutzend Burschen um sich geschart, auch ältere Bauern, die nie was gegogelt hatten. Landlose, die kein Wort in der Gemeindefreiwirtschaften durften. Sie hörten gespannt seinen Reden, schüttelten die Köpfe, nickten eifrig und vergaßen das Maul zumachen. Jakob war einer der ersten, weil er vorwitzig war, weil er erkennen wollte, was es für eine Bewandnis hatte mit den Bolschewiki, mit dem Wunderlichen, dem kaum Glaubhaften, was von ihnen erzählt wurde. Der Matthias sagte ganz ohne Scheu: „Guckt, wenn ihr einen Bolschewiken sehen wollt, ich bin einer.“ Immer sicherer sproß das Klassengefühl hervor, da muß die Wahrheit liegen. Und als Jakob von dem Mobilisationskomitee in Nowosens stand und einer der Männer fragte: „Willst du für ein besseres Leben kämpfen, das unsere Arbeiter-und-Bauern-Regierung anstrebt?“, bejahte er es ohne Landlose Besinnen. Und er hat es nicht bereut, jetzt, wo er dem Politleiter

lauschte. „Das ist eine richtige Schule, da lernt man was fürs Leben“, sagte Jakob seinen Landsleuten. In der Rauphause und umstand immer eine Gruppe Deutscher den wackeren Jakob, und er erklärte ihnen, was sie nicht verstanden hatten. Der Politleiter trat einmal hinzu.

„Der Finkler macht euch wohl was weis?“ fragte er gutmütig.  
 „Sie verstehen nicht alles, Genosse Politruk.“

„Ach so“, meinte der ernst.  
 „Das ist eine andere Sache. Recht ist dem Wunderlichen, aber dem Glaubhaften, was von ihnen erzählt wurde, Der Matthias sagte ganz ohne Scheu: „Guckt, wenn ihr einen Bolschewiken sehen wollt, ich bin einer.“ Immer sicherer sproß das Klassengefühl hervor, da muß die Wahrheit liegen. Und als Jakob von dem Mobilisationskomitee in Nowosens stand und einer der Männer fragte: „Willst du für ein besseres Leben kämpfen, das unsere Arbeiter-und-Bauern-Regierung anstrebt?“, bejahte er es ohne Landlose Besinnen. Und er hat es nicht bereut, jetzt, wo er dem Politleiter

und hat mitangekuckt, wie's da hergegangen ist.“

Einmal erzählte der Politleiter von der Gründung und dem Aufbau der Roten Armee. Dabei erwähnte er, daß bereits der ganze Jahrgang 1908 eingezogen sei. Jakob spitzte die Ohren. Das ging ihn persönlich an. Warum? Als er noch zu Hause war — zwischen den Jahren (zwischen Weihnachten und Neujahr) — war Kaspars Hannes mit zwei Freiersmänner zu Dewalds gekommen. Selbstsicher und großmütig hatte er gleich einen Hauben auf den Tisch gestellt. Die Hausmutter war von dem Besuch untermichtet und hielt Speck und Schwarzwartel, ein laubiges und saure Apfel bei der Hand. Zu Malchen hatte sie gesagt:

„Gib achte, daß du wußt, wie's da sich anstellt, das macht ein trutzig Gesicht und schnurte.“

„Lieber hing ich mich auf, als wie ich den Hannes nenn!“

Diesmal machte der Hausherr der Freierei ein schnelles Ende.  
 „Der Jung steht vor der Lösung (Einberufung). Heut oder morgen muß er fort, da sitzt dann meine Tochter, net ledig und net verheirat. Vielleicht noch mit dem Kind zum Arm. Ihr seid mir gut genug, ihr Männer, aber verdenkt mir's net.“

Malchen war zu den Feiertagen aus Steppental nach Hause gekommen. Die Liebenden fanden Gelegenheit zusammenzutreffen. Sie schworen sich nochmal Treue bis ans Grab. Aber jetzt, wo Jakob weit von der Heimat war, konnte der Hannes seine Versuche wiederholen. So fest Jakob an ihren gemeinsamen Schwur glaubte, der böse Zahn der Zeit nagte und bald kam ihm ein Brief von zu Hause, in den die Einberufung von Jakobs Jahrgang gemeldet wurde. Jakob atmete erleichtert auf. Mit dem Briefverkehr war es schlecht bestellt. Wie gern hätte Jakob an Malchen geschrieben. Aber es war ganz ausgeschlossen, einen Brief an sie zu richten. Die Briefe kamen in den Dorfsort. Von da brachte sie der Bittel den Bauern ins Haus, denen er gewohnt

und seine Kameraden wußten bis dahin gar nicht, daß es einen solchen Feiertag gibt. Und was für ein Feiertag! Der Politikkommissar hatte ihnen die Bedeutung dieses Tages auseinandergesetzt. Jetzt erst wurde ihnen die Lösung klar, die so oft ausgerufen wurde, die oben an jeder Zeitung stand: „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“

„Für mal, Jasch“, sagte Heine, „wie Achmet da dischkoscht, gehts bei denen im Dorf grad so her, wie bei uns. Wer n dieken Geldsack hat und den Stall voll Vieh, ist hoch haus und spricht das Recht im Dorf. Wer nix hat, gilt nix. Die han grad so n Kritzler und n Kaspars Große, nur heißen sie anders.“

„Wollen mal Jefim fragen wie's bei ihnen ist?“

„Von meinem 12. Jahr an war ich Hirte bei einem reichen Viehbesitzer. Kaum der Schnee von der Steppe, war ich draußen bei Regen, Sturm oder Sonnenbrand, bis es einwinterte. Auch die Peitsche bekam ich oft zu verspüren.“

„Der Pferde waren versorgt, als ob er sie jetzt noch spüre.“

„Immer das Gleiche“, konstatierte Sander.

„Und du, Semjon?“

Der drückte seine Garmoschka zu, so daß sie noch einen letzten Quicksart tat.

„Meint ihr, bei uns ist es anders? Der Kulak hält den Armen in der Faust, daß ihm die Puste ausgeht und saugt wie ein Blutegel.“

„So war es“, resümierte Jakob, und alle sahen ihn an. „Die Zarenbeamten hetzten eine Nation gegen die andere auf, die Russen gegen uns Deutsche, die Deutschen gegen die Russen. Diese wiederum gegen Talar, Tschuwachen oder andere Völker. Als ob ein Volk an dem Elend des anderen schuld wäre. Die Grenzlinie geht aber

nicht zwischen Russen und Deutschen, zwischen Talar und Tschuwachen. Sie grenzt reich und arm ab und zwar viel krasser, viel schärfer. Da sitzen wir alle — von verschiedenen Gegenden, verschiedenen Nationen, sind aber wie Brüder, weil wir alle mit einer Kante gegessen sind, weil wir alle nur einen Gegner haben — den Kapitalisten, den Ausbeuter, ganz einerlei zu welcher Nation er gehört.“

„Du hast recht!“ sagte Semjon lebhaft; er hatte dem Jakob jedes Wort vom Munde aufgefangen.

„Der Jakob kann alles gut erklären und versteht alles, wie n Politruk.“

„Geh nur mit deinem Gespött! Das versteht jeder von euch grad so gut.“

Ja, sie waren unbemerkt für sich selbst zu klassenbewußten Kämpfern der Roten Reiterarmee geworden, — so stellte sie nach Jakobs Worten innerlich fest.

„Ich verheir mich“, sagte Jakob, „erfreute sich Heine, was halt man sich eine Armee schuldet, die feste revolutionäre Disziplin, proletarische Ausdauer und Kampfesmut aufwies. Sie hielt den Vormarsch der Feinde auf.“

(Fortsetzung folgt)



Zeichnung: W. Schwab

# Theater mit ruhmreichen Traditionen



Dieser Tage beginnt das Moskauer Akademische Wladimir-Majakowski-Theater sein 50-jähriges Jubiläum. Da es in den ersten Jahren nach dem Großen Oktober gegründet wurde, erhielt es den Namen Theater der Revolution. Seit den ersten Tagen seines Bestehens bezieht sich das Kollektiv der Schauspieler auf eine realistische soziologische Spielart, die die alten Ereignisse in heute widerspiegelt und aus Werken besteht, die mit unserer Epoche in Einklang stehen und die Menschen zu Heiligkeit für die Heimat anregen. Das wurde zur Tradition.

Auch Vorstellungen von dramatischen Werken der russischen und ausländischen Klassiker sind berühmt.

Den Ruhm des Theaters haben die markanten Künstlertalente geschaffen: M. Babanowa, M. Strauch, L. Swerdlin, A. Chanow, B. Tolmasow, W. Orlowa, T. Karpowa, N. Ter-Ossipjan, ihre Namen sind der Stolz des schöpferischen Kollektivs, dessen Leiter seit den Jahren der hervorragenden Kunst der sowjetischen Bühnenkunst N. P. Ochoplow war. In diesem Kollektiv such-

te und fand man immer neue, markante Mittel des künstlerischen Ausdrucks. Das ist die auch zur Tradition des Theaters.

Neben den bekannten Meistern der Bühnenkunst arbeiten hier mit Erfolg auch junge Schauspieler: S. Misseri, L. Owtshinnikowa, S. Nemoljajewa, A. und J. Lassarow, A. Komasschin, I. Ochupin u. a. Den jungen Künstlern Hauptrolle zu geben ist hier auch Tradition.

In der letzten Zeit sind neue Schauspieler hinzugekommen: W. Samoilow, A. Dshlagarochanjan, J. Leonow, die sich im Kollektiv organisch eingebaut haben.

Das frühere Verdienst des Theaters ist weit bekannt — es ist eines der ersten, dem während der Zeit der Sowjetmacht der Titel „akademisches“ verliehen wurde. Eine Reihe seiner letzten Schauspiele spielen mit Diplom bedacht, seinen besten Traditionen treu, beginnt das Theater das Jubiläum in der Blüte seiner Kräfte.

UNSER BILD: Eine Szene aus der Aufführung „Onkels Traum“ nach der Erzählung von Fjodor Dostojewski. Im Vordergrund: als Fürst K — schauspieler W. Romasschin, in der Rolle Moskajowas — die Volksschauspielerin der UdSSR M. Babanowa. (TASS)

# Ein künstliches Chromosom im Reagenzglas

Im Mikroskop ist der Kern einer lebenden Zelle zu sehen. Sie ist ruhig. Plötzlich aber zeichnen sich in der durchsichtigen Flüssigkeit des Kerns scharf umrisene undurchsichtige Fäden ab. Das sind die Chromosomen. In ihnen sind alle Erblinien eingeschlossen. Krebs, die Erbkrankheiten, darunter auch psychische, die Prozesse des Wachstums und der Entwicklung des Organismus werden letzten Endes vom Mechanismus der Teilung der Mutterzelle und der Aufteilung der Erbinformationen zwischen den Tochterzellen bedingt. Kompliziert ist der Gegenstand der Forschungen im Laboratorium für Molekularbiologie am Moskauer Institut für medizinische Genetik. Das Laboratorium steht unter Leitung des Doktors der biologischen Wissenschaften David Spasskij.

Der Schlüssel zur Lösung der hauptsächlichsten Probleme der Biologie besteht im Mechanismus der Bildung und Spaltung der Chromosomen im Kern. Um über diesen Schlüssel zu verfügen, muß man wissen, was die Chromosomen darstellen, welche physikalisch-chemischen Eigenschaften sie in der lebenden Zelle aufweisen.

Die Chromosomen werden verschiedenen Veränderungen unterworfen. Darunter auch solche, die von der Fähigkeit der Chromosomen beruhen, sich elastisch auszu dehnen. Und wenn die chemische Zusammensetzung und das Verhalten der Chromosomen während der Spaltung ziemlich eingehend beschrieben wurde, so gibt es doch praktisch keine quantitativen Angaben über die elastischen Eigenschaften dieser interzellulären Strukturen. Man müßte die Fähigkeit der Chromosomen, sich zu verlängern, innerhalb der Zelle untersuchen, aber die geringen Ausmaße (Durchmesser und Länge machen nur Tausendstel Millimeter aus) erschweren die Aufgabe. Manchmal gelingt es, riesige Chromosomen zu gewinnen, aber nur, wenn sie aus der Zelle ausgesondert werden.

Einen Erfolg verspricht die Methode des Modellierens. Wie kann man ein Modell erhalten? Ein klarer Tropfen flüssiger Flüssigkeit, der unter dem Einfluß des Tropfens verengt, der obere bleibt an der Oberfläche. Der Tropfen verformt sich in einem weiblichen Faden, ein Modell, das erlaubt, einige Eigenschaften der Chromosomen zu klären.

Der Faden und die Chromosomen in der Zelle enthalten die gleichen Stoffe, einen Komplex von Nukleinsäure, die Träger der genetischen Information ist, und Eiweißes, das bestimmt, auf welche Weise und wie die Information verwertet werden soll.

Das Ausmaß des Modellfadens ist im Vergleich zum Chromosom riesig, denn sein Länge beträgt rund 10 Zentimeter und sein Durchmesser etwa einen Millimeter. Aber man kann die Ausdehnungsfähigkeit nur unter der Bedingung untersuchen, wenn man die Ausdehnung selbst durchführen kann. So „dick“ der Faden auch sein mag, als fest kann man ihn keinesfalls bezeichnen. Um zu lernen, das intierierte Chromosom auseinanderzulegen, müßten sich die Experimentierenden nicht wenig den Kopf zerbrechen.

Es ist bekannt, daß warme Gas- oder Flüssigkeitsschichten nach oben steigen und die kalten absinken. Gerade dieses Prinzip wurde zur Grundlage der geistreichen Methode des Auseinanderziehens des Modells. Ein Reagenzglas wird in einen Thermostat gesteckt. Die Außentemperatur wird erhöht, und die Flüssigkeitsschichten an den Wänden beginnen aufzusteigen, während die Schicht in der Mitte des Glases nach unten sinkt und den Faden mit sich zieht. Das obere Ende wird von den Kräften der Oberflächenspannung festgehalten. In der lebenden Zelle gibt es ähnliche Ströme, denn auch im Organismus ist die Temperatur der Umgebung der Zelle verschieden. Solange sich die Temperatur der Flüssigkeitsschichten im Reagenzglas nicht ausgleicht, wird der Faden auseinandergezogen, dann erst verkürzt er sich wieder. Man kann die Größe dieser Verkürzung messen und herausfinden, wie sie durch verschiedene Faktoren beeinflusst wird: Zusammensetzung der „Zellkernflüssigkeit“, des „Chromosoms“, Temperatur, ionisierende Strahlung usw. so weiter.

Den verkürzten Faden kann man erneut auseinanderziehen, wenn man die Temperatur in Thermostat erhöht.

Der Elastizitätsmodul des Stahls erreicht Zehntausende Einheiten und der des Naturkautschuks Millionen Mal weniger. Für das modellierte Chromosom war es fast 10 Millionen Mal geringer als beim Kautschuk. Diese geringe Größe des Elastizitätsmoduls ist für Gallert kennzeichnend, einem speziellen Zustand des Stoffes aus großen polymeren Molekülen. Man kann annehmen, daß sich auch die Chromosomen in einem bestimmten Stadium des Prozesses der Spaltung in einem gallertartigen Zustand befinden.

Zu interessanten Schlußfolgerungen gelangen die Wissenschaftler bei den Experimenten, bei denen die ionisierende Bestrahlung lebender Objekte initiiert wird. Warum und wie beeinflusst sie die Erblinien des Organismus? Sie zeigen auf welche Weise der normale Charakter der Bildung des Fadens nach Bestrahlung mit geringen Dosen gestört wurde. Das Chromosom (fortgesetzt) sich bei einer Bestrahlung mit einem Röntgen abstrahl nicht die Absorption selbst einer geringen Energiemenge führt zu einer krassen Veränderung der Struktur des Chromosoms in der Zelle und hemmt den Prozeß der Spaltung. Die Ursache dessen ist vorläufig noch nicht klar. Aber der Modellfaden erlaubt, dieses wichtige Problem quantitativ zu untersuchen.

Die Veränderung der chemischen Zusammensetzung des Fadens, die Verringerung des Eiweißgehalts, hatte in bestimmten Grenzen die gleiche Wirkung auf die Größe der Verkürzung des künstlichen Chromosoms wie die Bestrahlung. Die Vermutung: Die Bestrahlung führt zu einer teilweisen Entfernung des Eiweißes, des Stoffes, von dem die Verwertung der Erbinformationen in der Zelle abhängt. Die Wissenschaftler suchen und probieren am Modell Methoden des Schutz des Erbbapparat vor den vernichtenden Strahlen.

F. CHODSHEWANOW, Kandidat der chemischen Wissenschaften (APN)

## Fest der Völkerfreundschaft

An diesem Sonntag schenken die Sonne fast so freundlich wie im Sommer. Auf dem Stadion „Metalurg“ in Dsheskasgan versammelten sich viele Städter und auch Gäste aus den Nachbar-republiken. Hier fand eine inszenierte Massenvorstellung statt, gewidmet dem 30. Gründungstag der UdSSR. Das Thema war — Freundschaft der Völker der UdSSR.

Banner der UdSSR, dem 15. Fahrer mit den Flaggen der Unions-republiken folgten. Die Stimme des Ansagers berichtete kurz über die Errungenschaften der Republik.

Zum Schluß erschaute auf dem grünen Feld eine Gruppe junger Dsheskasganer verschiedener Nationalitäten die Hand in Hand — die Völkerfreundschaft verkörpernd — einen großen Kreis bildeten und mit komplizierten Turnübungen aufrufen.

Die Vorstellung begann unter Fanfarenklängen mit dem Aufmarsch der Motorradfahrer. Jeder von ihnen stellte eine der Unionsrepubliken dar — vorne ein Motorradfahrer mit dem

M. BOHM  
Gebiet Karaganda

## Alltag der Kurdaier

Auf der Spartakade des Rayons 155 Sportler die Normen ab. Als einträchtiges Kollektiv sind im Rayon „Krasnogorsk“ die Sportler des Sowchos-Technikums bekannt. An den Wettspielen in vielen Sportarten beteiligen sich fast alle Schüler, Arbeiter, Angestellte und Lehrer des Technikums. Zwei Drittel von ihnen leisten schon die ersten GTO-Normen ab. Dem Examen ging eine große Vorbereitungsarbeit voraus. Au Ruhetagen und Feiertagen fanden auf den Laufbahnen, Sportplätzen, im Schießstand Übungen, Proberufe und Märsche statt.

32 Abzeichenträger gibt es auch im Sowchos „Sarybulakskij“. Das goldene Abzeichen erhielt hier als erster der Sekretär des Parteikomitees des Sowchos J. Priljuzki.

Kräften der Öffentlichkeit wurden in jeder Aul und Dor „Fußballfelder“ Spielplätze und Rennybahnen errichtet. In 23 Schulen gibt es Sportplätze.

Im Rayon sind die Fußballspiele um den Preis des Landmanns eines der 28 Panklowleuten, des Helden der Sowjetunion N. N. Belaschew, sehr populär.

In Jeder Familie dieses Auls treibt jemand Sport. Als die Einführung des GTO-Komplexes bekannt gegeben wurde, nahmen der Sekretär des Komsomolkomitees Schissur der vierzählige Zootechniker Watschapschil und der junge Kombiführer Nassyr das Training der Kolchosjugend in ihre Hände. Es verlief erfolgreich, und im Sommer leg-

ten 57 Kollektiv im Rayon vorzeitig über 12.000 Sportler. Mit

Versammlungen wurden abgehalten, Gespräche, Vorlesungen durchgeführt, Fachleute und Mitarbeiter der Meuzin traten am Rundfunk auf. Unlängst begaben sich die Teilnehmer der Rayonversammlung des Komsomolklubs unter Klängen des Orchesters auf Stadion und legten einige GTO-Normen ab. (TASS)  
Gebiet Dshambul

## Verse am Wochenende

Novemberfrost durchkühlt bereits die Nächte und alles rings ist morgens weißberieft, schon rüsten sich des Winters dunkle Mächte, der Raubwind wehkt durch die Straßen schneit...

Verschunden sind die bunten Herbstzeitfarben, vorherrschend wird allmählich Schwarz und Grau, die Ackerfurchen sind wie dunkle Narben, verblüht ist auch des Himmels tiefes Blau.

Das satte Sonnenbraun in den Gesichtern der Unterton, den bronzenen, verliert, und nur die Stadt mit ihren Neonlichtern am Abend bunte Träume noch gebiert...

Baumtaste blätterleer im Winde schwanke, das alles Lebende einmal vergeht, und daß auch wir dierast „auf ganz“ verreisen, und daß auf dieser Welt nichts forbesteht...

Die tristen Blätter wollen uns beweißen, das alles Lebende einmal vergeht, und daß auch wir dierast „auf ganz“ verreisen, und daß auf dieser Welt nichts forbesteht...

Dech alle ihre Mähen sind vergessens: In diesen Tagen unverkennbar loht das Rot des Sieges und das Rot des Lebens — als unseres Dasems stotes Morgenrot.

Die Herzen glühen rot. In unserer Brust: Das sieghaft rote, große Werk der Ahnen, wir führen fort es, stolz und siegbewußt!

Rudi RIFF

## Auf der 3. Siegerstufe

In Alma-Ata ging das Republik-Schnachturnier der Sportgesellschaft „Burewestnik“ zu Ende. An den Wettspielen beteiligten sich 10 Mannschaften der Hochschulen von Alma-Ata, Dshambul, Zelinograd und Karaganda.

Die Spiele verliefen in zwei Etappen. Je zwei Siegermannschaften in zwei Untergruppen ergaben die vier stärksten, die die preiskrönenden Plätze auspielten.

Von den Zelinogradern brachte W. Waulin (5 Punkte von 7, die Halbfinalespiele miteingerechnet) seiner Mannschaft die größte Punktezahl. Einen halben Punkt weniger erntete W. Alejnikow, 3,5 Punkte erwarb P. Pak. A. Letnikowa hatte Pech. Sie verspielte in allen Treffen.

N. MOSSJAKOW

Alma-Ata



Mein bester Freund

Foto: V. Wied

**Jaschke**

**Schulz**

**modernisiert**

Zeichnung: S. Aschmarin

**UNSERE ANSCHRIFT:**

Казахская ССР  
473027 г. Целиноград, Дом Советов  
7-й этаж, «Фройндшафт».

**FERNSEHEN**  
FÜR UNSERE ZELINOGRADER UND KOKSCHETAWER LESER

Sonntag, 5. November

12.20 — Moskau. Nachrichten. 12.30 — „Wecker“, 13.30 — „Musikiosk“, 14.00 — „Sieben Tage des Tscherepowzker Hüttenwerks“, VII. Sendung. 15.20 — Premiere eines Fernsehfilms. 18.15 — „Gesundheit“, 19.10 — „Klub der Filmreisen“, 21.40 — „Klub der Meereslieb“, 22.35 — Spielfilm „Meereslieb“, 24.00 — „Zeit“, 00.30 — Fernsehminiaturrentheater „13 Stühle“.

Montag, 6. November

12.20 — Moskau. Nachrichten. 12.30 — Film-Konzert „Pionierg 8“, 13.40 — Premiere der Fernsehauflistung „Timur Frunse“, 14.50 — Film-Konzert, 18.40 — Premiere eines Dokumentarfilms. 19.10 — Sendung „Genosse Lied“, 19.55 — Festzeitung anlässlich des 55. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, Festkon-

Dienstag, 7. November

9.45 — Zelinograd. Demonstration der Werktätigen der Stadt Zelinograd. 12.50 — Moskau. Roter Platz. Militärparade und Demonstration der Werktätigen anlässlich des 55. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. 16.30 — Premiere des Fernsehdocumentarfilms „Das Land der Sowjet“, 17.30 — Sendung „Auslandsgäste der Hauptstadt“, 17.15 — Premiere des Fernsehfilms „Lieder der lapponischen Jahre“, 17.50 — Premiere des Fernsehfilms „Ibaha und der Elefant“, 19.00 — Konzert, 19.40 — Programm der Zeichentiere, 20.15 — „Lichter des Zirkus“, 21.00 — Sendung „Durch die Städte der Union“, 21.15 — Spielfilm „Offizier“, 23.15 — Reportage über die Militärparade und Demonstration der Werktätigen anlässlich des 55. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, 00.30 — Sendung „Das Konzertstudio lädt ein“.

Mittwoch, 8. November

12.05 — Moskau. Nachrichten. 12.10 — Konzert, 12.40 — Für Kinder „Das Theater Kolokoltshik“, 13.10 — Programm der Zeichentiere, 14.15 — Ballett „Der Schwennensee“, 16.20 — Premiere des

Donnerstag, 9. November

10.00 — Zelinograd. Kindersendung. Sammlung von Zeichentieren. 10.20 — Spielfilm „Auf der scharf Tat erappt“, 12.05 — Dokumentarfilm. 12.30 — Moskau. Sendungsprogramm. 12.35 — Nachrichten. 12.45 — Spielfilm „Parole nicht“, 1. Folge. 18.00 — Zelinograd. Heute im Programm. 18.05 — „Auf Neulandbahnen“ (kas.), 18.15 — „Dokumentarfilm“, 18.30 — Jugendprogramm „Zeigensse“, 19.05 — „Auf Neulandbahnen“ (russ.), 19.30 — Fernsehfilm. 19.50 — Konzertsaal. 21.10 — Moskau. Leninische Universität der Millionen. 21.40 — Zum Tag der Sowjetmilitär. Gespräch mit dem Minister für innere Angelegenheiten der UdSSR A. A. Stscholokow. 22.00 — Spielfilm. 23.30 — „Zeit“, 00.30 — UdSSR-Hockeymeisterschaft. ZSKA — „Krylja sowjetow“.

Freitag, 10. November

10.00 — Zelinograd. Sammlung von Zeichentieren. 10.30 — Fernsehfilm „Dinosaurs“, 1. und 2. Folge. 12.30 — Moskau. Sendungsprogramm. 12.35 — Nachrichten. 12.45 — Spielfilm „Parole nicht“, 2. Folge. 18.30 — Zelinograd. Heute im Programm. 18.35 — „Auf Neulandbahnen“ (kas.), 18.50 — „Dokumentarfilm“, 19.05 — „Auf Neulandbahnen“ (russ.), 19.30 — Fernsehfilm. 19.50 — Konzertsaal. 21.10 — Moskau. Leninische Universität der Millionen. 21.40 — Zum Tag der Sowjetmilitär. Gespräch mit dem Minister für innere Angelegenheiten der UdSSR A. A. Stscholokow. 22.00 — Spielfilm. 23.30 — „Zeit“, 00.30 — UdSSR-Hockeymeisterschaft. ZSKA — „Krylja sowjetow“.

10. Kanal

18.25 — Moskau. Sendungsprogramm. 19.30 — Unterrichtsabend in Naturkunde. 19.45 — Russische Sprache“, 21.00 — Nachrichten.

Freitag, 10. November

10.00 — Zelinograd. Sammlung von Zeichentieren. 10.30 — Fernsehfilm „Dinosaurs“, 1. und 2. Folge. 12.30 — Moskau. Sendungsprogramm. 12.35 — Nachrichten. 12.45 — Spielfilm „Parole nicht“, 2. Folge. 18.30 — Zelinograd. Heute im Programm. 18.35 — „Auf Neulandbahnen“ (kas.), 18.50 — „Dokumentarfilm“, 19.05 — „Auf Neulandbahnen“ (russ.), 19.30 — Fernsehfilm. 19.50 — Konzertsaal. 21.10 — Moskau. Leninische Universität der Millionen. 21.40 — Zum Tag der Sowjetmilitär. Gespräch mit dem Minister für innere Angelegenheiten der UdSSR A. A. Stscholokow. 22.00 — Spielfilm. 23.30 — „Zeit“, 00.30 — UdSSR-Hockeymeisterschaft. ZSKA — „Krylja sowjetow“.

10. Kanal

19.00 — Moskau. Sendungsprogramm. 19.05 — Unterrichtsabend in Literatur. 20.00 — Für die Schüler „Die Marine der Heimat“.

Sonntag, 11. November

12.20 — Moskau. Nachrichten. 12.30 — Konzert. 13.00 — Programm des

10. Kanal

18.25 — Moskau. Sendungsprogramm. 19.30 — Unterrichtsabend in Naturkunde. 19.45 — Russische Sprache“, 21.00 — Nachrichten.

Freitag, 10. November

10.00 — Zelinograd. Sammlung von Zeichentieren. 10.30 — Fernsehfilm „Dinosaurs“, 1. und 2. Folge. 12.30 — Moskau. Sendungsprogramm. 12.35 — Nachrichten. 12.45 — Spielfilm „Parole nicht“, 2. Folge. 18.30 — Zelinograd. Heute im Programm. 18.35 — „Auf Neulandbahnen“ (kas.), 18.50 — „Dokumentarfilm“, 19.05 — „Auf Neulandbahnen“ (russ.), 19.30 — Fernsehfilm. 19.50 — Konzertsaal. 21.10 — Moskau. Leninische Universität der Millionen. 21.40 — Zum Tag der Sowjetmilitär. Gespräch mit dem Minister für innere Angelegenheiten der UdSSR A. A. Stscholokow. 22.00 — Spielfilm. 23.30 — „Zeit“, 00.30 — UdSSR-Hockeymeisterschaft. ZSKA — „Krylja sowjetow“.

10. Kanal

19.00 — Moskau. Sendungsprogramm. 19.05 — Unterrichtsabend in Literatur. 20.00 — Für die Schüler „Die Marine der Heimat“.

Sonntag, 11. November

12.20 — Moskau. Nachrichten. 12.30 — Konzert. 13.00 — Programm des

12.20 — Moskau. Nachrichten. 12.30 — „Wecker“, 13.30 — Musikiosk, 14.00 — Zeichentiere, 15.10 — Für Angehörige der Sowjetarmee und Marine. 15.40 — Unionsfestival des Volkshausens gewidmet dem 50. Gründungstag der UdSSR. Armenische SSR. 17.00 — „Dorisatshel“, 18.00 — UdSSR-Hockeymeisterschaft. Krylja sowjetow“, — Spartak“, 21.00 — Nachrichten. 21.10 — Musikalische Begegnungen. 21.45 — Klub der Filmreisen. 22.45 — Premiere der Fernsehauflistung „Feinde“, 24.00 — „Zeit“, 00.30 — Fortsetzung der Aufführung.

Sonntag, 12. November

12.20 — Moskau. Nachrichten. 12.30 — „Wecker“, 13.30 — Musikiosk, 14.00 — Zeichentiere, 15.10 — Für Angehörige der Sowjetarmee und Marine. 15.40 — Unionsfestival des Volkshausens gewidmet dem 50. Gründungstag der UdSSR. Armenische SSR. 17.00 — „Dorisatshel“, 18.00 — UdSSR-Hockeymeisterschaft. Krylja sowjetow“, — Spartak“, 21.00 — Nachrichten. 21.10 — Musikalische Begegnungen. 21.45 — Klub der Filmreisen. 22.45 — Premiere der Fernsehauflistung „Feinde“, 24.00 — „Zeit“, 00.30 — Fortsetzung der Aufführung.

12.20 — Moskau. Nachrichten. 12.30 — Konzert. 13.00 — Programm des

**REDAKTIONSKOLLEGIUM**